



1 Vor dem Hören: Wer ist wer?

1. Die TN betrachten die Fotos.
2. Zeigen Sie eine Folie von Foto 5 und fragen Sie: „Wer ist Bruno?“.
3. Gehen Sie umher. Die TN zeigen Bruno in ihrem Buch. Ein TN zeigt Bruno auf der Folie.
4. Verfahren Sie mit Sara und Nikolaj genauso.

2 Vor dem Hören: Vermutungen äußern

1. Die TN lesen die Aufgabe.
 2. Zeigen Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das?“.
 3. Geben Sie mehreren TN die Möglichkeit, ihre Meinung mit Hilfe der Redemittel zu äußern.
-  Es ist nicht wichtig, dass die TN die richtige Lösung nennen können. Sie sollten ihre Vermutung äußern. *Lösung:* Brunos Frau

3 Beim ersten Hören

Die TN betrachten die Fotos und hören die Geschichte so oft wie nötig. Vorschläge zum Umgang mit der Foto-Hörgeschichte finden Sie auf S. 12 f.

4 Nach dem ersten Hören: Wer ist Tina?

1. Die TN betrachten das Foto. Fragen Sie noch einmal: „Wer ist das?“
2. Ein TN liest die möglichen Antworten vor. Lesen Sie danach noch einmal die Antworten vor und machen Sie dabei nach jeder Antwort eine Pause. Fragen Sie: „Ja oder nein?“ und warten Sie auf die Antwort der TN.
3. Wenn die TN Probleme mit dem Lösen der Aufgabe haben, lassen Sie sie noch einmal hören und stoppen Sie an der Schlüsselstelle (Bruno: „Das ist meine Frau.“). *Lösung:* Sara, Bruno

5 Nach dem ersten Hören: Wer sagt das?

1. Die TN lesen die Aufgabe. Fragen Sie: „Wer sagt das?“
2. a) Gehen Sie die Aufgabe zusammen mit **ungeübten TN** durch und stoppen Sie an den Schlüsselstellen. Geben Sie den TN Zeit für die Eintragung. Hören und stoppen Sie die Foto-Hörgeschichte so oft wie nötig, falls die TN nicht sofort die Lösung erkennen. b) **Geübte TN** bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit und korrigieren sich gegenseitig.
3. Die TN hören zum Abschluss noch einmal die ganze Geschichte am Stück. *Lösung:* b) Tina; c) Bruno; d) Nikolaj; e) Sara



TIPP

Die Foto-Hörgeschichte enthält wichtige Redemittel für den Alltag, die sich gut als Formeln einüben und merken lassen. Nutzen Sie daher Zitate aus den Foto-Hörgeschichten (z.B. Aufgabe 5) dazu, mit den TN z.B. die Intonation zu üben, die Sätze nachzusprechen oder sie auch nachzuspielen. Durch den Hörspielcharakter und den situativen Kontext der Foto-Hörgeschichte wird das Memorieren wichtiger Redemittel erleichtert und eine gute Aussprache trainiert.

A1 Präsentation der Wendung: „Wie geht's?“

1. Die TN sehen sich die Bilder an. Verweisen Sie auf das erste Beispiel, unterstützen Sie es durch Mimik und Gestik und sagen Sie mit Begeisterung: „Super!“.
Variante: Die TN lassen das Buch geschlossen. Gehen Sie auf einen TN zu, die/der schon länger in Deutschland lebt. Geben Sie ihr/ihm die Hand und fragen Sie: „Wie geht's?“. Der TN antwortet. Wiederholen Sie das ggf. noch ein paar Mal mit weiteren TN, die schon erste Deutschkenntnisse haben. Die TN schlagen erst dann ihr Buch auf.
2. Die TN hören die Minidialoge und spekulieren, welcher Dialog zu welchem Bild passt. Bei Verständnisschwierigkeiten oder Unklarheiten spielen Sie die Dialoge mehrmals vor und machen die jeweils passende Mimik/Gestik mit (z.B. Strecken Sie bei „super“ den Daumen nach oben und strahlen Sie.).
Lösung:



3. Lesen Sie die Antworten noch einmal mit viel Mimik/Gestik vor und fordern Sie die TN auf mitzumachen. Lassen Sie die TN nachsprechen und achten Sie dabei besonders auf die Intonation/Stimmmodulation.

A2 Variation: Anwendungsaufgabe zu „Wie geht's?“

1. Die TN betrachten die Bilder. Fragen Sie: „*Sie* oder *du*? Was meinen Sie?“. Die TN stellen Vermutungen an, wie sich die Personen anreden.
2. Die TN hören die Dialoge.
3. Verweisen Sie auf den Infospot und zeigen Sie auch mit Hilfe der Bilder, dass *Wie geht es Ihnen?* für die Anrede mit *Sie* und *Wie geht es dir?* für die Anrede mit *du* gebraucht wird.
4. Die TN sprechen die Dialoge in Partnerarbeit mit ihren Namen. (siehe auch Lektion 1, B2)
! Denken Sie bitte daran, dass es ausschließlich darum geht, die Wendungen lexikalisch einzuschleifen, um sie als Redemittel für die TN bereitzustellen. Erklärungen zum Dativ sind an dieser Stelle nicht notwendig. Die Dativpronomen werden in Schritte 2, Lektion 13, behandelt.

Arbeitsbuch 1: im Kurs; **2:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **3-4:** in Partnerarbeit oder als Hausaufgabe: Die TN können ihre Dialoge vorspielen, wenn sie möchten.

A3 Aktivität im Kurs: Rollenspiel

1. Zwei TN lesen die Beispieldialoge laut vor.
2. Bilden Sie Dreiergruppen. Jede Gruppe teilt untereinander auf, wer die Gesichter und wer die Flaggen malt. Die TN sollten natürlich noch mehr Flaggen entwerfen als im Buch als Beispiel vorgegeben. Sie können auch die Kopiervorlage zu A3 (im Internet) austeilen, wenn im Kurs nicht genug Zeit für das Entwerfen der Kärtchen bleibt. Die TN sollten dann zumindest die Flagge ihres Heimatlandes mit Buntstiften in die Vorlagen malen und die Flaggen ausschneiden.
3. Jede Gruppe macht zwei Stapel – einen mit Gesichtern und einen mit Flaggen.
4. Ein TN zieht eine Karte pro Stapel, der zweite TN stellt die Fragen, der dritte TN kontrolliert. Die TN wechseln dann durch.

TIPP

Lassen Sie die TN nach Möglichkeit so viel wie möglich selbst gestalten und kreieren, denn

- auch reines Ausschneiden, auf Plakate schreiben, Malen und Basteln ist eine Beschäftigung mit dem Lernstoff und eine Möglichkeit zur Vertiefung des Gelernten. Gerade in den Pausen kann sich Gelerntes „setzen“.
- zwischendurch etwas Kreatives zu tun hilft, die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.
- auch ungeübte TN, die vielleicht schön malen oder schreiben können, können hier glänzen und so ihr Selbstbewusstsein stärken.
- der Zusammenhalt im Kurs und das Miteinander werden gefördert.
- die TN unterhalten sich mit zunehmenden Sprachkenntnissen während dieser Aktivitäten über die Aktivität, sie helfen sich gegenseitig und geben sich Anweisungen. Damit werden diese Momente im Kurs zu idealen Sprechanschlüssen für freies unkontrolliertes Sprechen, das ja aufgrund der multinationalen Zusammensetzung auf Deutsch stattfindet.

MaterialienB1 Kopiervorlage L2/B1
B2 Kopiervorlage L2/B2
B4 Familienfotos; ein Plakat**B1 Präsentation des Wortfelds „Familienmitglieder“**

1. Die TN sehen die Fotos im Buch an und hören die Texte. Deuten Sie an, dass die TN wirklich nur hören sollen, damit sie einer realen Hörsituation nahe kommen.
2. Die TN lesen still die Texte.
3. Die TN hören die Texte noch einmal und ergänzen diese in Stillarbeit.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: Tochter, Eltern, Vater, Mutter, Bruder
5. *fakultativ*: Verteilen Sie im Anschluss die Kopiervorlage L2/B1: a) **Ungeübte TN** versuchen, die Familienbeziehung mit Hilfe des Schüttelkastens zu benennen. b) Für **geübte TN** können Sie den Schüttelkasten wegschneiden.

B2 Präsentation der Possessivartikel *mein, meine*; Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Familienmitglieder“

1. Die TN betrachten die Bilder im Buch. Zeigen Sie auf die Nummern und fragen Sie den aus B1 schon bekannten Wortschatz noch einmal ab: „Wer ist das?“. Begnügen Sie sich mit einfachen Antworten wie „Mutter“, „Frau“, etc.
2. Die TN hören einmal die Dialoge. Deuten Sie wieder an, dass die TN nur hören sollen, um das „authentische“ Hören zu trainieren.
3. Die TN hören die Dialoge noch einmal und notieren die Familienmitglieder.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: Mann, Sohn, Tochter, Kinder, Schwester, Bruder
5. Zeichnen und schreiben Sie zur Systematisierung der Possessivartikel ein Tafelbild. Lassen Sie dabei die TN möglichst viel mündlich mithelfen.

				
<i>mein Vater</i> <i>mein Mann</i> <i>mein Sohn</i> <i>mein Bruder</i>	<i>mein Kind</i>	<i>meine Mutter</i> <i>meine Frau</i> <i>meine Tochter</i> <i>meine Schwester</i>	Eltern = Mutter + Vater => <i>meine Eltern</i>	Kinder = Kind + Kind => <i>meine Kinder</i>

Unterstreichen Sie *Vater* etc. grün und ebenso den Possessivartikel *mein*; *Mutter* etc. rot und ebenso den Possessivartikel *meine* und *Eltern* und *Kinder* und den Plural gelb. Verweisen Sie auch auf den Grammatikspot.

- ! Es ist nicht notwendig, die drei Artikel zur Verdeutlichung des Neutrums einzuführen. Die bestimmten Artikel sind erst Thema in Lektion 4.
6. *fakultativ*: Verteilen Sie die Kopiervorlage L2/B2 (Dominospiel). Die TN üben den Possessivartikel in Partnerarbeit oder Kleingruppen.

Arbeitsbuch 5-6: als Hausaufgabe

B3 Anwendungsaufgabe zu den Possessivartikeln *mein, meine*; Systematisierung von „Das sind ...“

1. Die TN lesen die Beispiele im Plenum vor und versuchen, die Lücken zu ergänzen. *Lösung*: *meine* – *mein* – *meine*
2. Fragen Sie, wie viele Personen die Eltern sind. Da die Zahlen noch nicht eingeführt sind (siehe Lektion 2, S. 21), können die TN die Zahl mit den Fingern zeigen oder einfach *Mutter* und *Vater* sagen.
3. Verweisen Sie auf den Grammatikspot und verdeutlichen Sie noch einmal mit ein paar Beispielen an der Tafel:

<i>Das ist mein Vater.</i>	}	<i>Das sind meine Eltern.</i>
<i>Das ist meine Mutter.</i>		

Arbeitsbuch 7-10: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **11:** im Kurs

B4 Aktivität im Kurs: die eigene Familie vorstellen

1. Bitten Sie die TN schon im Vorfeld, Familienfotos mitzubringen.
2. Wenn Sie eine sehr große Gruppe haben, dann teilen Sie die TN in Vierergruppen auf.
3. Die TN kleben ihre Fotos auf ein Plakat und beschriften es entsprechend mit Pfeilen und den Namen der Familienmitglieder.
4. Die TN stellen innerhalb ihrer Gruppen ihre Familien vor.
5. Sie hängen ihre Familienplakate im Kursraum auf, so dass alle sie ansehen können.

TIPP Den TN macht es Spaß, wenn auch Sie von sich erzählen. Je authentischer der Lernstoff ist, umso mehr wird durch ihn emotionale Nähe und Interesse geweckt. Bringen Sie doch einfach ein paar Fotos Ihrer Familie mit. Kleben Sie diese auf ein Plakat, das Sie im Kursraum aufhängen, und beschriften Sie es mit den TN zusammen.

C1 Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen *er/sie, sie*

1. Die TN hören die Texte und sehen die Fotos im Buch an. Deuten Sie an, dass die TN wirklich nur hören sollen, um einer realen Hörsituation näher zu kommen.
2. Die TN lesen still die Texte.
3. Die TN hören die Texte noch einmal und ergänzen sie in Stillarbeit. Stoppen Sie die CD/Kassette nach jedem einzelnen Satz, wenn nötig.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* ist; heißen; kommt
5. Schreiben Sie an die Tafel:

Niko kommt aus der Ukraine, ~~Niko~~ er wohnt in München. → *Niko kommt aus der Ukraine, er wohnt in München.*

Das ist Sara, ~~Sara~~ sie hat zwei Hasen. → *Das ist Sara, sie hat zwei Hasen.*

Nikos Eltern wohnen nicht in München, ~~Nikos Eltern~~ sie wohnen in Nürnberg. → *Nikos Eltern wohnen nicht in München, sie wohnen in Nürnberg.*

Verweisen Sie auch auf den Grammatikspot.

C2 Anwendungsaufgabe zur Verbkonjugation und zu den Personalpronomen *er/sie, sie*

1. Lesen Sie die Personalangaben von Beispiel a) laut vor.
2. Ergänzen Sie das erste Beispiel mit den TN gemeinsam auf der Folie.
3. Die TN notieren in Stillarbeit die Beispiele b) und c).
4. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie oder einer der TN dabei gerne wieder auf die Folie.
Lösung: b) Das ist Afo; Er kommt aus Togo; Er lebt in Österreich; Er wohnt in Wien; Er wohnt in der Burgstraße; c) Das sind Metin und Elif; Sie kommen aus der Türkei; Sie leben in Deutschland; Sie wohnen in Köln; Sie wohnen in der Schillerstraße.
5. Schreiben Sie die bekannten Personalpronomen an die Tafel. Die TN ergänzen mündlich die schon bekannten Verbindungen von *ich, du* und *Sie*; nehmen Sie jetzt auch die Form der 3. Pers. Sg. mit auf und unterstreichen Sie die Verbindungen. Notieren Sie auch weitere Verben auf Zuruf, z.B. *sein, heißen, sprechen*.

<i>ich</i>	<i>komme</i>		
<i>du</i>	<i>kommst</i>		
<i>er/sie</i>	<i>kommt</i>	<i>sie/Sie</i>	<i>kommen</i>

Arbeitsbuch 12: in Stillarbeit oder Partnerarbeit; **13-14:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C3 Variation: Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen *wir und ihr*

1. Gehen Sie vor wie auf Seite 14 beschrieben.
2. *fakultativ:* Verteilen Sie die Kopiervorlage L2/C3. Die TN ergänzen die Sätze in Stillarbeit.

Arbeitsbuch 15-16: in Stillarbeit; **17-19:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C4 Aktivität im Kurs: Kennenlernspiel

1. Die TN arbeiten zu zweit und lesen die Aufgabe.
2. Jedes Paar findet für sich eine fiktive Identität und schreibt ein Kärtchen mit Namen, Herkunftsland und Wohnort. Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, dann kopieren Sie die Kopiervorlage zu C4 (im Internet).
3. Die Paare gehen im Kursraum umher und befragen sich gegenseitig.
4. Lassen Sie ggf. einige Paare ein Beispiel im Plenum vorspielen.
5. *fakultativ:* Zur Vertiefung und Wiederholung des Stoffs von Seite 19 und 20 im Buch können Sie mit den TN ein Rollenspiel machen (Kopiervorlage L2/C4).

Materialien

- D1 Kärtchen für jede Zahl
 D2 leere Folie; Kopiervorlage L2/D2
 D3 Folie des leeren Formulars
 D5 Kopiervorlage zu D5 (im Internet); evt. Polaroidkamera

D1 Präsentation der Zahlen von 0 bis 20

- Die TN hören die Zahlen zweimal und sprechen Sie nach.
Hinweis: Da einige TN sicher schon eine Weile in einem deutschsprachigen Land leben, sind die Zahlen diesen TN möglicherweise schon bekannt.
- fakultativ:* Schreiben Sie jede Zahl auf ein Kärtchen und halten Sie die Kärtchen abwechselnd und in beliebiger Reihenfolge hoch: Die TN nennen die Zahl auf dem Kärtchen.

D2 Hörverstehen: Telefonnummern richtig verstehen

- Die TN hören das erste Beispiel und lesen im Buch mit.
- Die TN hören noch einmal und ein TN schreibt die gehörte Telefonnummer an die Tafel. Die anderen TN kreuzen die richtige Telefonnummer in ihrem Buch an. Bei Unklarheiten hören die TN noch einmal. Verfahren Sie mit den Beispielen b und c genauso.
- Die Lösungen stehen zur Kontrolle an der Tafel. *Lösung:* a) 13 16 20; b) 19 16 10; c) 19 15 12
- fakultativ:* Machen Sie, wenn alle TN einverstanden sind, eine Telefonliste des Kurses. Nehmen Sie die Folie. Ein TN diktiert seine Nummer und ein zweiter TN schreibt sie auf die Folie. Die übrigen TN notieren mit und achten darauf, dass die Zahlenfolge stimmt. Wechseln Sie durch. Am Ende ziehen Sie eine Kopie der Folie und teilen die Telefonliste zum Abheften ins Lerntagebuch aus.
- fakultativ:* Spielen Sie mit den TN Zahlenbingo (Erklärungen zu Bingospielen siehe S. 23).

Arbeitsbuch 20: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **21:** als Hausaufgabe

D3 Schreiben: ein Formular mit Personalien ausfüllen

- Die TN hören den Text und lesen im Buch mit.
- Die meisten Fragen sind bekannt. Erklären Sie „Wo sind Sie geboren?“ anhand Ihres eigenen Geburtsorts: Notieren Sie an der Tafel z.B. 06.05.1970 in Nürnberg und sagen Sie: „Ich bin am 6. Mai geboren. Ich bin in Nürnberg geboren.“
- Die TN lesen das nebenstehende Formular. Erklären Sie unbekannte Begriffe: „Heimatland: Mein Land: Da bin ich geboren. Geburtsort: Die Stadt, wo ich geboren bin. Der Wohnort: Da wohne ich.“ und füllen Sie das Formular auf Folie exemplarisch mit Ihren Personalien aus. Fragen Sie bei Familienstand: „Was ist ‚verheiratet‘?“ und deuten Sie auf das Symbol im Buch. „Was ist ‚nicht verheiratet‘, ‚verwitwet‘ und ‚geschieden‘?“. Schreiben Sie diese Wörter an die Tafel und malen Sie kleine Symbole (z.B. einen durchgestrichenen Ring für *ledig*). Fragen Sie auch die TN „Wer ist verheiratet?“.
- Die TN hören den Dialog und ergänzen das Formular in Stillarbeit.
- Abschlusskontrolle im Plenum.

Arbeitsbuch 22: in Stillarbeit; **23-25:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

D4 Aktivität im Kurs: Partnerinterview

- Die TN lesen still die Redemittel.
- Verweisen Sie auf den Grammatikspot und die besonderen Formen von *haben*.
- Die TN befragen sich in Partnerarbeit und machen sich Notizen zu ihrer Partnerin / ihrem Partner. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.

Arbeitsbuch 26-28: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

D5 Aktivität im Kurs: ein Formular mit Personalien ausfüllen

- Stellen Sie nach dem Muster von D3 Formulare für die TN her oder ziehen Sie von der Kopiervorlage zu D5 (im Internet) eine Kopie für jeden TN.
- Die TN füllen nun das Formular mit den Angaben ihrer Partnerin/ihrer Partners aus.
- Bitten Sie die TN auch, ein Bild ihrer Partnerin/ihrer Partners zu zeichnen.
- Wenn Sie eine Polaroidkamera haben, können sich die TN auch gegenseitig fotografieren.
- Die TN hängen die Formulare im Kursraum auf und stellen dem Kurs die Partnerin / den Partner vor.

E1 Landeskunde: Städte in deutschsprachigen Ländern

Die TN betrachten die Fotos und raten, welches Foto zu welcher Stadt gehört. Vielleicht war der eine oder andere schon in einer dieser Städte. Helfen Sie bei Unklarheiten. *Lösung:* Zürich; Hamburg; Berlin; Wien

E2 Landeskunde: Informationen auf der Landkarte; Präsentation der Himmelsrichtungen

1. Fragen Sie die TN, wer schon einmal in einer anderen Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz war.
2. Legen Sie eine Folie mit der vergrößerten Landkarte von E2 auf, zeigen Sie eine Landkarte im Kursraum oder die Karte in der vorderen Umschlagseite. Die TN können dann darauf die Städte zeigen, die sie kennen.
3. Schreiben Sie an den nördlichsten Punkt der Landkarte auf der Folie ein N und fragen Sie die TN, was das bedeutet. Verweisen Sie zur Unterstützung auf den Kompass im Buch und fragen Sie, wie die anderen Himmelsrichtungen heißen. Schreiben Sie diese auf.
4. Ein TN liest Beispiel a). Er sucht und zeigt Hamburg auf der Folie und/oder Landkarte.
5. Je ein TN liest eines der nächsten Beispiele vor, die übrigen TN suchen die gesuchte Stadt auf der Landkarte. Die TN markieren die entsprechende Flagge. *Lösung:* b) Schweiz; c) Österreich; d) Deutschland; e) Österreich; f) Schweiz; g) Deutschland; h) Deutschland

E3 Hörverstehen: Wohnorte aus einem Hörtext entnehmen

1. Die TN hören die Texte einmal. Bitten Sie sie, auf den Wohnort der Personen zu achten. Bei Unklarheiten hören die TN noch einmal.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Hamburg; Berlin; Wien; Zürich

E4 Hörverstehen: persönliche Angaben zu Personen verstehen

1. Ein TN liest Beispiel a) vor. Fragen Sie: „Richtig oder falsch?“
2. Die TN hören den Text aus E3 noch einmal und kreuzen an, was falsch bzw. richtig ist.
3. Verfahren Sie mit den Beispielen b), c), d) ebenso. Spielen Sie die Texte so oft wie nötig vor.
4. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: richtig ist: a) Sie ist verheiratet. b) Er hat drei Kinder. c) Er lebt in Österreich. d) Sie lebt in der Schweiz. Sie hat ein Baby.

PROJEKT

Arbeitsbuch 29:

1. Achten Sie darauf, dass für diese Aktivität eine Deutschlandkarte im Kursraum hängt. Wenn möglich bringen Sie einen Atlas und eine oder mehrere zusätzliche Deutschlandkarten mit.
2. Teilen Sie die TN in Kleingruppen auf.
3. Die TN bearbeiten mit Hilfe der Landkarten die Übung.
4. Abschlussbesprechung im Plenum.
Variante: Noch schöner ist es, wenn die TN oder eine Gruppe der TN auf der Straße einige Passanten ansprechen und diese fragen. Wiederholen Sie zu diesem Zweck noch einmal die Redemittel: „Entschuldigung, drei Städte in Deutschland mit H, bitte.“, „Vielen Dank.“ Begleiten Sie die TN, wenn diese das möchten, um ihnen Mut zu machen.
5. Die TN hören den Text so oft wie nötig. Bitten Sie sie, auf die Grußformel und den Wohnort der Personen zu achten. Geben Sie als Beispiel *Guten Tag*, das in ganz Deutschland als Grußformel benutzt wird.
6. Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie die Lösungen auf der Folie.
Lösung: Moin, Moin – Norddeutschland; Guten Tag – Deutschland; Grüß Gott – Süddeutschland; Servus – Österreich; Gruezi/Salü – Schweiz

LERN TAGEBUCH

Arbeitsbuch 30: Die TN erweitern ihren Wortschatz um neue und wichtige Redemittel der Lektion. Um sich die Redemittel besser einprägen zu können, übersetzen die TN sie in ihre Sprache. Die Verbkonjugation wird um die Personalpronomen *sie/er, wir* und *ihr* und die entsprechenden Verb-Endungen erweitert. Helfen Sie den TN ggf. dabei, die Verben in Tabellenform richtig zu konjugieren und die Tabellen um weitere Verben zu ergänzen. Lassen Sie sich auf jeden Fall die Tabellen zeigen.

Einen Test zu Lektion 2 finden Sie auf Seite 114 f. Wenn Sie mit den TN den Stoff von Lektion 1 und Lektion 2 wiederholen möchten, verteilen Sie die Kopiervorlagen „Zwischenschritt“ (Seite 102-103).

1 Ergänzen Sie.

Beispiel: Hallo Paul, *wo* wohnst du?

- a) geht es Ihnen? d) Wie viele Kinder Kathrin?
b) Woher Paolo? e) ist Ihre Telefonnummer?
c) Wer das? f) Wie alt Ihre Kinder?

Punkte / 6

2 Schreiben Sie: *sie, er*

Beispiel: Das ist Vanessa. *sie* kommt aus Frankreich.

- a) Das ist Julius. wohnt in München.
b) Das sind Kevin und Uta. leben in der Schweiz.
c) Das sind meine Eltern. kommen aus Spanien.
d) Das ist Petra. wohnt in Süddeutschland.
e) Das sind meine Kinder. wohnen in München.
f) Das ist mein Mann. kommt aus Tunesien.

Punkte / 6

3 Ergänzen Sie: *mein / meine*

Beispiel: Das ist *mein* Sohn Michael.

- a) Das ist Tochter Anna.
b) Bruder heißt Markus.
c) Ich habe zwei Kinder. Kinder sind 8 und 10 Jahre alt.
d) Eltern heißen Andreas und Isabel.
e) Das ist Barbara, sie ist Schwester.
f) Mann wohnt in Berlin.

Punkte / 6

4 Machen Sie Sätze.

Türkisch.	drei Kinder.	wohnt	leh	in	Du	Berlin.	sprichst
in	Sie	kommt	Ihr	Er	haben	lebe	Wir
seid	aus	Frankreich.	Deutschland.	geschieden.			

Beispiel: Ich lebe in Deutschland.

- a) *Er wohnt ...*
- b) *Wir haben*
- c) *Du sprichst*
- d) *Sie kommt*
- e) *Ihr seid*

Punkte / 5

5 Ergänzen Sie.

Beispiel: Das ist Sara. Sie *ist* acht Jahre alt.

- a) Das ist Sara. Sie ist acht Jahre alt. Sie in München. Sie zwei Hasen.
Bruno und Tina die Eltern von Sara. Sie haben einen Obst- und Gemüseladen.
Sie in Deutschland.
Brunos Mutter aus Italien.
- b) Niko fragt die Hasen: „Und wer ihr? Wie ihr?“
- c) Das ist Niko. Er aus der Ukraine. Er in München. Er keine Kinder.
- d) Wir Bruno und Tina. Wir aus Deutschland und in München.
Wir eine Tochter.

Punkte / 7

Insgesamt: / 30

Bewertungsschlüssel	
30 – 27 Punkte	sehr gut
26 – 23 Punkte	gut
22 – 19 Punkte	befriedigend
18 – 15 Punkte	ausreichend
14 – 0 Punkte	nicht bestanden